

Unsere Probleme sind keine Glaubensfragen, sondern technisch lösbar

Die Veranstaltungsreihe *Parlamentarisches Frühstück* des VDI Landesverbands ist ein sinnvoller Rahmen, um vertrauensvolle Kontakte zur Politik zu knüpfen. Nach den Treffen mit Vertretern der CSU und von Bündnis 90/Die Grünen konnte LV Vorsitzender Prof. Johannes Fottner am Morgen vor der letzten Plenarsitzung vor den Faschingstagen einige Abgeordneten der Landtagsfraktion FREIE WÄHLER im Maximilianeum begrüßen.

Grundlage für die Fachdiskussion war das VDI-Kampagnenthema 2020 „Zirkuläre Wertschöpfung“, in das Dr. Dina Barbian, die stellvertretende Vorsitzende des VDI Bezirksverbandes Bayern Nordost, in ihrem Impulsvortrag einführte. Weltweit herrscht inzwischen das Bewusstsein, dass Werkstoffe nicht endlos aus Primärrohstoffen gewonnen werden können.



Dr. Dina Barbian beim Impulsvortrag (Foto: Silvia Stettmayer / VDI)

„Die Innovationszyklen von Produkten werden immer kürzer und wir müssen dafür sorgen, dass deren Ressourcen immer wieder verwendet werden“, sagt Johannes Fottner. Aber die stoffliche Verwertung dieser Materialien findet nur zu einem verhältnismäßig kleinen Teil statt, wodurch die wichtigen Energie- und CO₂-Ersparnisse durch das Recycling nicht realisiert werden. Problematisch ist auch die Konzentration auf wenige Förderländer. Derzeit sind zwar noch genügend Rohstoffe vorhanden, doch ist eine lineare Wertschöpfung mit Blick auf zukünftige Generationen unverantwortlich. Deshalb sprach sich Dina Barbian für ein gemeinschaftliches Agieren von Herstellern/Produzenten, Wissenschaft, Bildungseinrichtungen, Politik und Verbrauchern/Endkonsumenten aus – auch im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Roland Weigert, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, bekräftigt die Bedeutung einer Vernachlässigung unseres Wirtschaftens und „natürlich sind wir Politiker die Hauptverantwortlichen für die Schaffung des normativen Rahmens“. Gleichzeitig verweist Weigert auf die großen Widerstände einzelner Lobbygruppen gegen die politisch Verantwortlichen – insbesondere auf kommunaler Ebene.



Vizepräsident des Bayerischen Landtags Alexander Hold, MdL; Staatssekretär Roland Weigert, MdL und Prof. Dr.-Ing. Johannes Fottner (v.l.n.r. Foto: Silvia Stettmayer / VDI)

Auf europäischer Ebene sieht Weigert ganz anderen Handlungsbedarf, denn die Nachhaltigkeits-Taxonomie der EU (= die Förderung der Bewertbarkeit und Vergleichbarkeit nachhaltigen Wirtschaftens) sei eine große Gefahr für den Mittelstand. Gleiches gelte auch für die komplexen Normen und Richtlinien sagt Alexander Hold, Fraktionskollege und Vizepräsident des Bayerischen Landtags.



Fraktionsvorsitzender Florian Streibl, MdL und Prof. Dr.-Ing. Johannes Fottner ((v.l.n.r. Foto: Silvia Stettmayer / VDI)

Am Ende der lebhaften Diskussion betont Johannes Fottner, dass „Ingenieure immer nüchtern und sachlich im Herangehen an die aktuellen Fragestellungen sind“ und auch der Fraktionsvorsitzende der FREIEN WÄHLER, Florian Streibl, ist sich sicher, dass „unsere aktuellen Probleme keine Glaubensfragen, sondern durch Ingenieurskunst technisch lösbar sind.“